

## **Semesterbericht des Kyklos Schiers**

(Anlässlich der Frühlings-HV vom 11. Mai 2002)

Geehrte Altherren, liebe Aktivitas,

Wir haben uns hier und heute versammelt um dem offiziellen Wechsel vom 164. zum 165. Semester seit der Gründung unserer hochwohllöblichen Verbindung beizuwohnen. Wir schliessen somit ein ereignisreiches Semester ab, welches durchaus einen kurzen Rückblick verdient:

Begonnen hat das Semester selbstverständlich mit der HV. Darauf folgte eine Zweifarbensitzung mit der Dido am, welche ich mehr oder weniger gemeinsam mit Miramis präsidierte. Zur gleichen Zeit liefen erste Organisationsschritte und Abklärungen zum Grischakommers an. Am 15. November wurde von Halieus, Tschowanni und El Chino der Schaukasten installiert und seither präsentieren wir uns Seite an Seite mit der Libertas. Am 08.12.01 wurde Gaspo durch eine Altherrentaufe formell in den Altherrenkreis aufgenommen, wo er heute weiter einen steten Einsatz leistet. Am 15.12.01 wurde die Weihnachtssitzung abgehalten, an welcher erfreulicherweise viele Altherren teilnahmen (Mungo, Sidi, Albatros, Shao-Lin, Fiasco, Gaspo). Als nächstes stand der Verbindungsausflug ins Tessin an, welcher dank Animos Hütte, Navarros Bereitwilligkeit zu Fahren und Halieus Nahrungsmittelreserven realisiert werden konnte. Die erste Sitzung im neuen Jahr wurde am 25. Januar abgehalten, an welcher Bakschisch zum neuen Pseudonym La Fontaine kam. Am nächsten Kantus teilten mir Halieus und Tschowanni mit, dass sie den Solarregler installiert haben. Leider funktionierte die Solaranlage aber trotzdem noch nicht, was sie auch heute leider noch nicht tut. Diesmal ist es die Batterie, die uns den Dienst versagt. Am 02. Februar wurde auf dem Elysium die 5-Farbensitzung abgehalten, welche von Mc Donnell und mir präsidiert wurde. Der berüchtigte Amicerflügel brachte die Sitzung gegen Schluss in Aufruhr, so dass abgebrochen werden musste. Wir gewannen prestigehalber das Bierstafettenturnier. Dieses Kunststück gelang uns am Eishockeyturnier der Verbindungen eine Woche später leider nicht und wir landeten auf dem 4. Platz. Während wir auf dem Eis kämpften sass Severin Redmann zu Hause und schanzte auf dass er am 13. Februar auf dem Tersier auf das Vulgo Matador getauft wurde. Am 15. Februar hielten wir eine Vorferiensitzung ab, welche mit einer dreifachen Hammerschmitte beendet wurde. Fünf Tage später holten Navarro und ich die Afraner um 23.30 bei der Braui ab, um sie aufs Munsalvatsch zu dirigieren, wo sie sich vornehmlich ihrer Bierwanne annahmen und da auf Grund der Kälte das Wasser gefroren war, musste am nächsten Tag eine Latrine ausgehoben werden. Am Freitag wurde dort eine Sitzung abgehalten, die von mir präsidiert wurde. Dies war sicher die feuchteste Sitzung in diesem Semester. Auf diese intensive Zeit folgte ein Monat Pause, welche von der Sitzung am 22. März unterbrochen wurde. Am 28. März fand der Bandenkrieg statt, welcher von der Dido als Ersatz für den auf Grund des schneearmen Winters ausgefallenen Schlitteltag organisiert wurde. Obwohl der Kyklos mangels Interesse nur zu dritt an den Start ging, siegten Halieus, Tschowanni und Matador. Sie haben 26 Flaschen Bier von der Dido zu Gute. Eine Woche später bekam Christoph Theus die Schanzwoche von uns. Und er stellte für uns eine neue Herausforderung dar, weil er am Montag schon alles konnte, was er uns am Donnerstag zeigen sollte. Seine bestandene Taufe begossen wir tags darauf mit einem zünftigen Kneip. Am Morgen musste aber früh aufgestanden werden, um den Zug nach Gruyère um 06.00 Uhr nicht zu verpassen, welches Zielort des AH-Ausfluges war. Wir besuchten dort die Ausstellung von Hans Ruedi Giger und einige nach Käse duftende Beizen. Am

18.04.02 fuhr uns El Chino nach Zürich ins weisse Kreuz, wo ein AH-Stamm stattfand, an welchem zahlreiche Altherren aus der BK-Phase zugegen waren. Am 27.04.02 folgte dann endlich der lang erwartete Grischakommers. Leider nahmen nur ca. die Hälfte der angemeldeten teil, wobei wir trotzdem 48 Leute waren. Auch wenn der Grischakommers nicht ablief wie gewollt, sollte dieser Anlass unbedingt beibehalten werden. Er könnte als Plattform für die Altherren dienen, welche sich dort auch mit Mitgliedern anderer ehemaliger Coronas treffen können. Die Schierser Verbindungen haben an diesem Anlass gemeinsam den Bierstafettenpokal gewonnen. Zu guter letzt hatten wir (Bakschisch, Berserker, Tschowanni und Kirchberg) am Tag der Arbeit wirklich gearbeitet und zwar in Form eines Hüttenputzes. Trotz der geringen Anzahl der Arbeiter haben wir einiges geleistet, wie man sieht.

Dies ist das Semester in aller Kürze zusammengefasst. Bevor ich schliesse möchte ich aber die Gelegenheit ergreifen und ein paar persönliche Gedanken zur Verbindungswelt äussern: Der Humanisierungstrieb der heutigen Gesellschaft macht auch nicht vor uns Verbindungen halt. Die Stellung des Präses wird zusehends in den Hintergrund gedrückt, d.h. er verliert zusehends an Befehlsgewalt. Dies lässt den Sitzungsablauf chaotischer und undisziplinierter werden. An der 5-Farbensitzung hat man gesehen, in was diese Entwicklung münden kann. Ich bezweifle nicht, dass ein Präses auch Fehler macht, aber manchmal beabsichtigt der Präses mit einer gewissen Handlung auch etwas, das die Corona nicht sofort versteht. Vertrauen ist hier ein Stichwort und Akzeptanz einer höheren Instanz. Dieses Vertrauen gründet auf der Annahme, dass der Präses das ihm Bestmögliche tut, Gutes für die Verbindung zu bewirken. Aber nicht nur Vertrauen, sondern auch Verantwortung ist ein Schlagwort. Diese übernimmt nämlich der Präses und somit hat er das Recht das zu tun, was er verantworten kann und will. Prinzipiell stehen so alle Kompetenzen offen. Die Corona sollte indirekt über den Präses auf das Sitzungsgeschehen eingreifen, nicht durch Störung des Sitzungsablaufs, d.h. wenn jemand einen Vorschlag hat, soll er ihn zum Besten geben, aber auch gefasst sein, dass er abgelehnt wird. Das sind alles ganz einfache Dinge, aber sie funktionieren nicht. In unserer Verbindung hält sich dies noch in Grenzen, in anderen ist die Wirkung gravierender.

Zum Schluss möchte ich mich bei der Corona für ihr aktives Verhalten während meiner Präsidialzeit bedanken. Auch den Altherren sei Dank für die finanziellen Zuwendungen gesprochen. Falls keine Bemerkungen, Fragen oder anderes mehr kommen, schliesse ich hiermit.

Scriptsit Berserker, x